

# TV-Promi schätzt den Wert privater Objekte

Schatz oder Schrott? Christoph Boullion teilte im Roentgen-Museum seine Expertise kostenlos

Von Andreas Winkelmann

■ **Neuwied.** Schatz oder Schrott? Das hängt bei alten Sachen zum Beispiel davon ab, ob sie original oder nachgemacht, gut erhalten oder nicht, häufig oder selten sind. Am Sonntag gab TV-Promi Christoph Boullion („Kunst + Krempel“) im Roentgen-Museum in Neuwied von 11 bis 17 Uhr kostenlos Auskunft, ob ein mitgebrachtes Objekt wertvoll ist – oder was es überhaupt ist.

Sabine Gabor und Laurent Gentz haben eines von etwas mehr als 20 Zeitfenstern zur Begutachtung bekommen, denn „eine Anmeldung

„Guter Zustand aus dem 18. Jahrhundert, da bewegen wir uns bei 1500 bis 2000 Euro.“

Christoph Boullion zu einem Porzellanschälchen, das er begutachtet hat



Museumsleiterin Jennifer Stein vor den Scherben einer Delfter Vase, die dem Besitzer auf dem Weg ins Roentgen-Museum zu Bruch ging. Christoph Boullion (von links) gab Gabriela Mrozik und Christian Rosenzweig neue Informationen zu Schmuck und einem alten Buch.

Fotos: Andreas Winkelmann

war erforderlich“, sagt Museumsleiterin Jennifer Stein. „Ich habe das Bild auf dem Sperrmüll gefunden und mitgenommen wegen des guten Rahmens und des schönen Motivs von Chagall“, berichtet Sabine Gabor, während Christoph Boullion die Lupe zur Hand nimmt. Ein Druck sei es. Man müsste ihn ausrahmen, um zu sehen, ob es eine Limitierung gebe, erklärt er. Dann zeige sich, ob das Objekt 80 oder 150 Euro wert sei. Gabor wird es einfach hinstellen und sich weiter an dem Bild erfreuen. Eine Porzellanfigur von 1760, „ein Bettler-

paar der Manufaktur Ludwigsburg“, werden seine Eigentümer wohl verkaufen, Boullion schätzte es auf rund 5000 Euro. „Das teuerste Stück an dem Tag“, sagt er im Gespräch mit unserer Zeitung.

Er ist seit 40 Jahren Auktionator und vereidigter Kunstsachverständiger aus Köln, seit zehn Jahren als Experte in der TV-Sendung „Kunst + Krempel“ dabei und „das vierte oder fünfte Mal im Museum Neuwied“. Er unterstützt damit die Roentgen-Stiftung, bei der Boullion Mitglied ist. „Mein Vorgänger hat damit be-

gonnen, und wir führen das etwa alle zwei Jahre fort“, ergänzt Museumschefin Jennifer Stein. Einmal, um Werbung für das Museum zu machen – am Bewertungstag ist der Eintritt frei –, aber auch, um Spenden für die Stiftung zu sammeln. Die Bewertung sei jedoch kostenlos.

Boullion prüft inzwischen mit Lampe und Lupe einen Druck mit floralem Motiv. Es geht um 1670 oder 18./19. Jahrhundert. Hier weist er an einen Papierrestaurator, der kann prüfen, wie alt das Papier ist. Das Gesangbuch aus der Nie-

derlausitz dagegen ist so alt, wie auf dem Vortitel ersichtlich ist: von 1768. Gabriele Mrozik und Christian Rosenzweig haben es mitgebracht. Der Zustand sei nicht gut, lautet Boullions Expertise. Rosenzweig will es vielleicht dem Museum in Cotbus schenken. Dann wäre es wieder in der Region, aus der es vor mehr als 250 Jahren kam – alt bedeutet also nicht immer wertvoll.

„Ein Gedichtband von Carmen Sylva und eine Roentgen-Standuhr wurden mir hier bei früheren Veranstaltungen vorgestellt, das wa-

ren schon Schätze. Ähnlich wie das Porzellanschälchen heute beim ersten Termin“, sagt Boullion. „Guter Zustand aus dem 18. Jahrhundert, da bewegen wir uns bei 1500 bis 2000 Euro“, schätzt er.

Nicht so teuer, selten und alt war die große Delfter Vase. Jennifer Stein steht vor deren Scherben. Sie sei dem Herrn auf der Fahrt hierher zerbrochen, er habe die Scherben dagelassen. „Die war zum Glück nur aus dem 20. Jahrhundert“, sagt Boullion. Vorsicht ist also geboten, sonst kann aus einem Schatz auch Schrott werden.

## Abenteurer im Kino für Kinder

Pippi Langstrumpf und Lauras Stern kehren auf große Leinwand zurück

■ **Neuwied.** Das Minski bringt in seiner Reihe „Kino für Kinder“ alte und neue Kinderfilmhelden zu familienfreundlichen Preisen auf die große Leinwand im Neuwieder Metropol Kino, teilt die Stadtverwaltung mit. Für Oktober und November stehen zwei Verfilmungen von Kinderbuchklassikern auf dem Programm.

In „Pippi Langstrumpf in der Südssee“ folgt das aufgeweckte Mädchen mit dem markanten roten Zöpfen der Einladung ihres Vaters, des berühmten Kapitäns Ephraim Langstrumpf, ins Taka-Tuka-Land. Da dürfen ihre besten Freunde Tommy und Annika natürlich nicht fehlen. Die Zeichentrickverfilmung des Klassikers von Astrid Lindgrén läuft am Mittwoch, 8. Oktober.

Am Mittwoch, 5. November, folgt „Lauras Stern und der geheimnisvolle Drache Nian“ – basierend auf dem modernen Kinderbuchklassiker von Klaus Baumgart – reist die fünfjährige Laura mit ihrer Familie nach China. Selbstverständlich ist auch ihr Stern mit dabei, doch auf der weiten Reise geht er plötzlich verloren. Mithilfe einer neuen Freundin findet sie nicht nur ihren besten Freund wieder, sondern trifft auch einen mysteriösen Drachen.

Karten gibt's über die Onlinebuchung mit Sitzplatzreservierung unter [www.kinoneuwied.de](http://www.kinoneuwied.de) oder an der Kinokasse. Die Karten kosten für Kinder 4 Euro, für Erwachsene 6 Euro. Alle Vorstellungen beginnen um 16 Uhr im Metropol Kino, Heddendorfer Straße 2 in Neuwied. red

Infos beim Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neuwied, E-Mail an [kijub@neuwied.de](mailto:kijub@neuwied.de), Telefon 02631/802174.

## Oktoberfest für Senioren

Quartiermanagement bittet um Anmeldung

■ **Neuwied.** Das Quartiermanagement der Sozialen Stadt lädt alle Senioren für Donnerstag, 9. Oktober, 15 bis 17 Uhr, zu einem zünftigen Oktoberfest bei freiem Eintritt ein. Im Gemeinschaftsraum der GSG-Seniorenresidenz (Rheinstraße 46, Neuwied) darf zu Oktoberfestmusik mitgesungen und geschunkelt werden. Musikalisch begleitet das Duo „Einer geht gar nicht“ durch den Nachmittag, wie das Quartiermanagement mitteilt. Gespräche und Leckereien warten ebenfalls. Eine Anmeldung ist bis 7. Oktober nötig; Telefon 02631/863070. Infos gibt es persönlich im Stadtebüro (Rheinthalweg 14), per E-Mail [stadtebuero@neuwied.de](mailto:stadtebuero@neuwied.de) oder unter obiger Rufnummer. red

## Tipps für Alleinerziehende

Kurs ist kostenlos

■ **Neuwied.** Wie Alleinerziehende ihre Ressourcen besser nutzen können, ist Thema des zweiten, kostenlosen Kurses, den das Stadtebüro im Raiffeisenring am 31. Oktober und 7. November, jeweils 10 bis 11.30 Uhr, anbietet. Referentin ist Daniela Hoffmann, die als Coach und in der Beratung tätig ist. Die beiden Kursteile bauen aufeinander auf und finden im Stadtebüro Raiffeisenring, Buchenweg 6, in Neuwied statt. Info und Anmeldung bis zum 20. Oktober; Telefon 02631/39220. red

## Arbeiten an Bodenplatte fortgeschritten



■ **Neuwied.** Die Arbeiten rund um die mobile Halle als Interimslösung für die Neuwieder Stadthalle Heimathaus auf dem Grundstück in der Museumsstraße laufen auf vollen Touren. Beton ist bereits reichlich beim Bau der Bodenplatte zum Einsatz gekommen. Am Montag waren die von der Neuwieder Stadtwerke beauftragten Arbeiter mit der Wärmeisolation beschäftigt. Zudem sind auch Kunststoffleitungen verlegt worden. Unmittelbar neben dem Bauplatz liegen bereits Stahlgitter, die im weiteren Aufbau zur Stabilisierung des Betonsockels dienen. Wenn die Bodenplatte fertig ist, kann auf dem Grundstück in der Nähe des Finanzamts in die Höhe gebaut werden. Nach Auskunft des Stadtsprechers von vergangener Woche liegt derzeit eine Teilbaugenehmigung vor, die den Bau der Bodenplatte abdeckt. Was die Baugenehmigung für die gesamte Maßnahme betrifft, laufen derzeit noch „finale Fachbehördenbeteiligungen und Abstimmungen“, hieß es seitens des Stadtsprechers. *jn*

Foto: Jörg Niebergall

## Konzerte feiern das Ende der Schöpfungszeit

Sonnengesang ist in Neuwied und Sinzig zu hören

■ **Sinzig/Neuwied.** Zum Abschluss der diesjährigen Ökumenischen Schöpfungszeit laden die Pfarreien und die Pastoralen Räume Neuwied und Sinzig, die Kirchenmusik im Bistum Trier und die Diözesan-Kommission für Umwelthfragen zu zwei eintrittsfreien Konzerten für Samstag, 4., 19 Uhr, in St. Peter nach Sinzig und für Sonntag, 5. Oktober, 18 Uhr, in St. Matthias nach Neuwied ein. Aufgeführt wird der vertonte Sonnengesang des Heiligen Franziskus, teilt das Bischöfliche Generalvikariat Trier mit.

Die Komposition singt der Projektor Chorus Peregrinus, begleitet von Regionalorgan Sebastian Benetello. Dazu werden Passagen aus der päpstlichen Enzyklika „Laudato si“ – in Sorge um das gemeinsame Haus – vorgetragen. Die Schöpfungszeit wird im September begangen, dient als Vorbereitungszeit auf das Erntedankfest und ruft zum Schutz der Natur sowie zu einem nachhaltigen Lebensstil auf. Der Sonnengesang des Heiligen Franziskus entstand vor 800 Jahren und ist ein bekanntes Gebet. Es ist eine Hymne auf die Schöpfung und fordert auf, den Schöpfer selbst zu loben. Seine Motive wurden von Papst Franziskus 2015 in der Enzyklika „Laudato si“ aufgegriffen. *red*

## Glas-Zitto als „Attraktiver Arbeitgeber“ ausgezeichnet

Handwerksbetrieb aus Koblenz und Neuwied überzeugt mit innovativen Konzepten

■ **Neuwied/Mainz.** Acht Unternehmen aus dem ganzen Land erhielten bei einer Feierstunde im Rahmen des Mittelstandtags in der Mewa-Arena in Mainz den Preis „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz 2025“ für eine vorbildliche Unternehmens- und Personalpolitik. Zu den Preisträgern gehört auch der Handwerksbetrieb Glas-Zitto Glashandels- und Verarbeitungsgesellschaft mbH aus Koblenz und Neuwied. Das teilt die Handwerkskammer (HwK) Koblenz mit. Eine unabhängige Jury hatte im Vorfeld die Vorschläge der HwKs in Rheinland-Pfalz sowie der Industrie- und Handelskammern begutachtet und ausgewählt.

Sie würdigte mit der Auszeichnung die „nachhaltigen und innovativen Maßnahmen des Unternehmens zur Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern“, heißt es im Pressetext. Glas-Zitto habe durch ein breites Portfolio mit mehreren „Leuchtturmprojekten“ überzeugt. So hat das Unternehmen einen Montage-roboter angeschafft, um die Mitarbeiter zu entlasten und effizienter zu arbeiten. „Gleichzeitig hat das sowohl bei potenziellen Auszubildenden als auch bei Kunden eine

sehr positive Außenwirkung, weil sie sehen, dass wir modern sind und uns für unsere Mitarbeiter einsetzen“, berichtet Geschäftsführer Daniel Zitto.

Für eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung habe er zudem mit Erfolg den Rat eines Kollegen aus seinem selbst gegründeten Netzwerk glaserhandwerk.org befolgt: „Ich habe begonnen, mehr auf Berufsmessen zu gehen und mit den Jugendlichen direkt ins Gespräch zu kommen, als nur in den sozialen Medien zu werben.“ Das Ergebnis: „In den vergangenen Jahren sind insgesamt drei Bewerbungen bei uns eingegangen, in diesem Jahr direkt zehn.“

Die gute Integration Geflüchteter als wertvolle Mitarbeiter im Handwerksunternehmen Zitto und eine erfolgreiche Nachfolgestrategie sowie der Wunsch nach stetiger moderner Weiterbildung waren weitere Faktoren, die Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt in ihrer Laudatio hervorhob. Sie gratulierte: „Die ausgezeichneten Unternehmen zeigen eindrucksvoll, wie moderne Fachkräftegewinnung gelingen kann – mit Wertschätzung, Innovationsgeist und strategischem Handeln.“

Als Vertreter der HwK Koblenz unterstrich Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich die Bedeutung der Auszeichnung für das Handwerk in der Region: „Das Traditionsunternehmen Glas-Zitto hat diesen Preis durch seine vielfältigen innovativen Maßnahmen absolut verdient. Es ist ein exzellenter Botschafter für das Handwerk und seine Mitarbeiter.“ Die Gesamtwahrnehmung eines Betriebs entscheidend wesentlich mit, ob es wirtschaftlich zukunftsfähig sei, junge Menschen dort eine Ausbildung machen möchten und sich die Beschäftigten langfristig wohlfühlten.

Wie ernst das Glas-Zitto nimmt, zeigte der Auftritt bei der Preisverleihung, der für Aufsehen sorgte: Das Unternehmen war mit 15 von 17 Mitarbeitern angereist – und alle kamen gemeinsam auf die Bühne, um die Auszeichnung in Empfang zu nehmen. Dabei waren sowohl der dienstälteste Mitarbeiter, der seit 36 Jahren im Betrieb ist, als auch der jüngste Zugang, ein Jugendlicher, der erst vor 25 Tagen seine Ausbildung begonnen hat. „Für uns ist das selbstverständlich: Wir arbeiten und wir feiern gemeinsam, weil wir ein Team sind“, so Daniel Zitto. *red*



Der Auftritt des Unternehmens Glas-Zitto bei der Preisverleihung in Mainz sorgte für Aufsehen: Das Unternehmen war mit 15 von insgesamt 17 Mitarbeitern angereist – und alle kamen auf die Bühne. Foto: Alexander Seif Fotografie